



Gelungener Fachvortrag

Das katholische Profil schärfen
und auch mal „Nein“ sagen

Seite 2



Ideen für die Praxis

Religionspädagogische Plattform
www.kitarel.de ist jetzt im Netz

Seite 2



Runde Sache

KITAG in Dortmund begeisterte
Teilnehmer(innen)

Seite 3

SONDERAUSGABE 2 | SEPT. 2014



KITAZ DANACH

KITA-ZEITUNG FÜR MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER KATHOLISCHEN
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
IN TRÄGERSCHAFT GEM. GMBHS
IM ERZBISTUM PADERBORN

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser!

In einem Lied, das wir im Gottesdienst auf dem KITAG gesungen haben, heißt es „Alte Stunden, alte Tage lässt du zögernd nur zurück...“ und dann weiter „Neue Stunden, neue Tage, zögernd steigst du hinein...“ ich finde, das diese Zeilen einfach sehr gut die Situation beschreiben, in der wir Erzieher(innen) uns befinden. Die Arbeit mit den Kindern, mit den Eltern, unser Verständnis von unserem Beruf – all das ist spätestens mit dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) anders geworden: Wir kämpfen mit

knappen Mitteln und der damit verbundenen knappen Personalsituation, hinzu kommen der enorme Zeitdruck, die immer jüngeren Kinder, die Ganztagsbetreuung und schließlich der immer höhere Anspruch an die frühkindliche Bildung. Wir müssen heute immer mehr Aufgaben bei gleicher Arbeitszeit erfüllen. Dass das nicht gut gehen kann, zeigt unser hoher Krankenstand. Wir machen trotz dieser Herausforderungen einen tollen Job. Denn wir lieben unsere Arbeit und wollen diese auch gut machen. Dabei haben wir nicht nur einen Anspruch an uns selbst – sondern wollen auch den der Eltern erfüllen. Aber der Druck, unter dem wir stehen, der ist immens. Wir brauchen dringend eine verbesserte Personalsituation in unseren Kitas, sonst können wir die hohe Qualität unserer Arbeit nicht aufrecht erhalten. Darum ist jetzt die Politik an der Reihe. Wir können nicht noch mal zwei, drei Jahre auf eine neue Revision warten. Wir brauchen jetzt mehr Geld.

Mit dem KITAG 2014 haben wir erneut ein Zeichen gegen die jüngste KiBiz-Revision gesetzt und an die erfolgreiche Postkartenaktion zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014 angeknüpft. Der KITAG stellte aber nicht nur eine politische Aktion dar. Wir genossen bei Zauberei und Livemusik ein paar wunderbare Stunden, haben einen tollen Fachvortrag zum Thema „Qualität durch katholisches Profil“ gehört und Gemeinschaft erlebt. So bot dieser Tag auch eine tolle Gelegenheit, unsere gemeinsame Identität als katholische Kindertageseinrichtungen zu stärken. Ich freue mich schon, Sie auf dem nächsten KITAG alle wiederzusehen.

B. Fetting

Bettina Fetting
MAV-Vorsitzende Katholische Kindertageseinrichtungen
Östliches Ruhrgebiet gem. GmbH

Nach der KiBiz-Revision ist vor der Revision

KITAG: Wir bleiben am Ball – gemeinsam

Erzbistum Paderborn. Nach der Revision des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) ist vor der Revision – und der Kampf um eine hohe Bildungs- und Betreuungsqualität geht weiter: Anders als in den vergangenen Jahren war der mittlerweile dritte KITAG, zu dem die sieben katholischen Kita gem. GmbHs im Erzbistum Paderborn diesmal ins Katholische Centrum im Herzen Dortmunds eingeladen hatten, vor allem eine poli-

Qualität sichern

tische Aktion. Unter dem Motto „Keine Scherereien: Mit Qualität Zukunft sichern!“ protestierten Trägervertreter und mehr als 400 Erzieher(innen) gegen die unzureichende KiBiz-Revision und forderten einmal mehr eine kostendeckende Anhebung der Kindpauschalen. Denn trotz Gesetzesänderung werden diese gerade mal um 1,5 % pro Jahr angehoben, und das, obwohl allein schon die Personalkosten – der größte Kostenblock einer Kita – in den letzten Jahren um über 18 Prozent gestiegen sind. Weil diese hohen Kosten nicht gedeckt werden können, ist

die Personalsituation sehr angespannt und die Einrichtungen sind überlastet.

Im Folgenden wird deutlich, warum die Kitas für eine hohe Qualität mehr Geld bzw. Personal brauchen:

1. Die Aufgaben in der Verwaltung, in der Elternarbeit und in der Personalentwicklung nehmen stetig zu. Die Kitaleiter(innen) müssen für diese Aufgaben wieder freigestellt werden. Für die Arbeit mit den Kindern muss also mehr Personal her. Und damit muss auch mehr Geld im Topf der Einrichtung sein.

2. Eine gründliche Vorbereitung, intensive Zusammenarbeit mit Eltern und gute Teamkommunikation dürfen nicht in die Freizeit fallen und zulasten der Gesundheit gehen. Darum fordern die Erzieher(innen), mehr Zeit für diese Vorbereitung zu haben – auch dafür muss ausreichend Personal da sein, welches den Kolleg(innen) den Rücken frei halten kann.

3. Je jünger ein Kind ist, desto höher ist der Betreuungsaufwand, um den Kindern prägende Entwicklungs- und Lernerfahrungen zu ermöglichen. Das heißt, dass



Gute Stimmung beim KITAG 2014 im Katholischen Centrum in Dortmund.

Erzieher(innen) einen höheren Erzieher-Kind-Schlüssel benötigen.

4. Verlängerte, flexible und familienfreundliche Öffnungszeiten

Weitermachen – bis das Ziel erreicht ist

zeiten benötigen zusätzliche Ressourcen. Die Erzieher(innen) fordern daher ein Personalbudget, das in einem gerechten Verhältnis zu den Öffnungszeiten steht.

Mit dem KITAG knüpften die gem. GmbHs an ihre erfolgreiche Protest-Postkartenaktion zur Kommunalwahl an. Und der KITAG, das steht schon jetzt fest, soll nicht die letzte politische Maßnahme bleiben. Bis Frühjahr 2015 werden weitere Schritte unternommen. Die Kita gem. GmbHs bleiben am Ball. Gemeinsam. Bis sie Erfolg haben und die Kindpauschalen angepasst werden. ■

Beatrix Neuhaus

Das katholische Profil schärfen und auch mal „nein“ sagen

Prof. Dr. Haderlein zu Gast beim KiTAG 2014



Dortmund. „Wie würde der Fahrer einer kultigen Harley-Davidson reagieren, würde man ihm sagen, er fahre ein Motorrad? Er wäre sicherlich beleidigt. Er fährt eine Harley, nicht bloß ein Motorrad!“ Was Professor Dr. Ralf Haderlein, Volkswirt und Theologe von der Hochschule Koblenz, seinen Zuhörer(innen) auf dem KiTAG mit diesem Beispiel sagen wollte ist: Schärfen Sie Ihr eigenes katholisches Profil, werden Sie zur Marke. Katholische Kita – das stehe für ein Lebensgefühl, das stehe für Qualität. „Die katholische Kita ist ein zentraler Teil der Kirchen-

Licht nicht unter Scheffel stellen

gemeinde und ein pastoraler Ort von Kirche“, erläuterte Haderlein. In seinem einstündigen facettenreichen Vortrag ging er auf die vielen Herausforderungen ein, denen sich Erzieher(innen) stellen müssen: veränderte Rah-

menbedingungen, kulturelle und religiöse Vielfalt, zunehmender Anspruch an die frühkindliche Bildung, schwindende Finanzierungsbereitschaft, zu wenig Erzieher(innen) und dennoch der Wille, trotz knapper Ressourcen die Ziele erreichen zu wollen. Er riet den Trägern und Erzieher(innen) daher, häufiger „nein“ zu sagen. Bildung lasse sich nur erreichen, wenn es gelinge, eine Beziehung zum Kind aufzubauen. Dazu seien Zeit und ausreichend Personal notwendig. Außerdem machte er den Zuhörer(innen) Mut, ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. „Sie leisten super Arbeit. Stellen Sie ihre Leistung nach außen mehr dar.“ So berichtete er von dem Daimler-Vorstandsvorsitzenden, der einen Tag lang mit den Kindern in einer Kita gearbeitet hatte. Sein Fazit: „Das war anstrengender, als einen Konzern zu leiten.“ ■

Beatrix Neuhaus



Prof. Dr. Ralf Haderlein von der Hochschule Koblenz ermunterte Träger und Erzieher(innen), häufiger „nein“ zu sagen und riet dazu, das katholische Profil der Kitas zu schärfen.

KitaRel – Ideen austauschen

Projekte und Material für die religionspädagogische Arbeit



Markus Heßbrügge, pädag. Regionalleiter der Kath. Kindertageseinrichtungen Hochstift gem. GmbH, stellte die Internetplattform KitaRel vor.

Dortmund. „Das ist jetzt ein historischer Moment“, meinte Detlef Müller, Geschäftsführer der Kita gem. GmbH Hochstift, mit einem Augenzwinkern, als er auf dem KiTAG die neue Internetplattform KitaRel (www.kitarel.de) online stellte. Entwickelt von den sieben Kita gem. GmbHs in Zusammenarbeit mit der katholischen Hochschule NRW in Paderborn, unterstützt die Seite Erzieher(innen) dabei, schnell und einfach auf geeignete Projekte und passendes

und Umsetzbarkeit im Kita-Alltag überprüft, Materialien wurden von Erzieher(innen) erprobt und weiter empfohlen oder sogar selbst entwickelt. Herzstück von KitaRel ist der Menüpunkt „Materialkiste“. Hier finden die Nutzerinnen viele Anregungen, zum Beispiel die „Perlen des Glaubens“. Dabei handelt es sich um ein Armband, mit dem die Bedeutsamkeit des Glaubens im eigenen Leben entdeckt werden kann. Auf KitaRel erläutern die Erzieher(innen) des Familienzentrums St. Martin in Warburg, wie sie mit Hilfe dieses Armbands ein Fastenzeitprojekt durchgeführt haben. Sie beschreiben den Projektverlauf und das Ergebnis, erläutern die einzelnen Perlen und geben weitere Literaturtipps – nicht zu vergessen den Link zum Hersteller der Armbänder.

Außerdem gibt es Buchvorstellungen, Leseproben und Re-

zensionen sowie eine Reihe von Links zu relevanten Internetportalen. Diese weisen auf interessante Möglichkeiten hin, beispielsweise auf die Medienkiste des Instituts für Religionspädagogik

Eigene Vorschläge in Ideenbörse stellen

und Medienarbeit (IRuM) Paderborn für den Kindergarten. Oder sie führen auf Seiten, die kostenloses Download- und Bestellmaterial anbieten, wie z.B. auf die Seite des Kindermissionswerks mit seinem Thema „St. Martin“.

Natürlich sind auch alle Erzieher(innen) herzlich eingeladen, eigene Vorschläge in die Ideenbörse zu stellen und so Empfehlenswertes und Gelungenes mit anderen zu teilen! ■

Beatrix Neuhaus



Detlef Müller, Geschäftsführer der Kath. Kindertageseinrichtungen Hochstift gem. GmbH, stellte die Internetplattform www.kitarel.de online.



Markus Heßbrügge erläuterte, wie sich Erzieher(innen) auf KitaRel über religionspädagogische Materialien aus der Praxis austauschen können.



Über 400 Erzieher(innen) sowie Verantwortliche aus den sieben Kita gem. GmbHs waren zum „Tag der Kindertageseinrichtungen“ ins Katholische Centrum im Herzen Dortmunds gekommen.

„Eine ganz runde Sache – mit Wertschätzung und Gemeinschaft“

KiTAG in Dortmund begeisterte Teilnehmer(innen)



Josef Mertens, Geschäftsführer der Kita GmbHs Hellweg und Hochsauerland-Waldeck, formulierte deutliche Kritik am KiBiz.

Dortmund. Treibt die Diskussion um das KiBiz auch Sorgenfalten auf die Stirn – auf dem bistumsweiten KiTAG, der diesmal ganz im Zeichen des Protests gegen die unzureichende Gesetzesänderung stand, bekamen alle Teilnehmer(innen) höchstens Lachfältchen. Das war der Verdienst der TrickBrettFahrer, dem witzigen Moderatorenduo mit den Vollblutentertainern André und Dean. Beide begeisterten mit Schauspiel und Zauberei die weit über 400 Erzieher(innen) sowie Verantwortlichen aus den sieben

Kita gem. GmbHs, die ins Katholische Centrum nach Dortmund gekommen waren. Nicht eine Minute kam Langeweile auf, weder bei den Reden oder dem Fachvortrag

Kein Aufschub mehr für neue KiBiz-Revision

von Prof. Dr. Ralf Haderlein von der Hochschule Koblenz, noch bei der Vorstellung der neuen Internetplattform www.kitare.de, die an diesem Tag offiziell online ging.

In seiner Stellungnahme formulierte Josef Mertens, Geschäfts-

führer der Kita gem. GmbHs Hellweg und Hochsauerland-Waldeck deutliche Kritik am KiBiz. „Das KiBiz stranguliert durch den Webfehler im Gesetz die Träger von Kitas und es bedarf einer zeitnahen Korrektur.“ Dadurch geht

Bundestags- und Landtagsmitglieder zu Gast

es inzwischen nicht mehr nur um die Frage der pädagogischen Qualität, sondern auch um den Fortbestand des Systems von Kitas in der Hand freier und kirchlicher Träger. Er verwies darauf, dass die Postkartenaktion im Mai sehr erfolgreich verlaufen sei und bereits viele Gespräche mit Politikern aus Landes- und Bundesebene stattgefunden hätten. Diese hätten auch Verständnis gezeigt und Unterstützung versprochen. Doch jetzt sei Zeit zum Handeln. „Das duldet keinen Aufschub mehr!“

Er forderte eine kostendeckende Anhebung der Kindpauschalen und sprach dabei die Gäste an, die hoffentlich ganz genau zuhörten, nämlich die CDU-Politiker Christian Haase, Mitglied des Bundestages, Walter

Kern, Mitglied im Landtag und Bernhard Tenhumberg, familienpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag. Ebenfalls zu Gast: Marcel Hafke, der für die FDP im Landtag sitzt.

Begonnen hatte der Tag mit einem Gottesdienst, den Domkapitular Dr. Thomas Witt und der Dortmunder Propst Andreas Coersmeier gemeinsam mit den Teilnehmer(innen) in der Propsteikirche feierten. Die Veranstaltung endete auf dem eigens mit einem großen Segel überdachten Propsteihof mit Livemusik von Tobias Regner – dem charismatischen Sänger, der sich beim RTL-Casting „Deutschland sucht den Superstar“ gegen 14 000 andere Teilnehmer durchgesetzt hatte. Logisch, dass sich viele noch schnell ein Autogramm und ein gemeinsames Foto sicherten.

„Ein toller Tag und eine ganz runde Sache“, lobte eine Erzieherin. „Wir haben eine große Wertschätzung erfahren und Gemeinschaft erlebt, das macht Mut“, zog sie Resümee und sprach damit ihren Kolleg(inn)en aus dem Herzen. ■

Beatrix Neuhaus



Begonnen hatte der Tag mit einem Gottesdienst, den Domkapitular Dr. Thomas Witt und Propst Andreas Coersmeier mit den Teilnehmern feierten.



Thorsten Herrmann, Geschäftsführer der Kita gem. GmbH Hagen, bei seinem Schlusswort.



Das Moderatorenduo „Die TrickBrettFahrer“ begeisterte mit Schauspiel und Zauberei.



Bettina Fetting schilderte den Druck der Erzieher(innen).



Auf dem Propsteihof gastierte Tobias Regner (rechts). Begleitet wurde der charismatische Sänger bei seinem Akustik-Set von Georg Meier.



Feierte den Gottesdienst: Domkapitular Dr. Thomas Witt



Begrüßung: Elmar Hoffmann, Geschäftsführer, und Bettina Fetting, MAV-Vorsitzende der Kita gem. GmbH Ostliches Ruhrgebiet

Der KiTAG – lustig, spannend und nie langweilig!

Dortmund. Der KiTAG 2014 – wer nicht dabei war, hat echt was verpasst! Im Gespräch mit den Teilnehmer(innen) ziehen alle Befragten ein positives Fazit. Es sei ein toller Tag gewesen, für den sich die Fahrt nach Dortmund mehr als gelohnt habe. ■



„Eine echt runde Sache. Vor allem hat mir der Vortrag von Professor Haderlein gefallen. Der Mann hat mir aus der Seele gesprochen, auf den Punkt gebracht, was uns Erzieher(innen) bewegt und welchen hohen Stellenwert wir doch haben.“ ■

Anja Plesser,
St. Pankratius-Kindergarten,
Warstein-Belecke



„Ich finde es toll, wie gut der Tag organisiert war. Und das Gemeinschaftsgefühl, das heute rüber gekommen ist – super. Mir ist heute so richtig bewusst geworden, wie viele wir doch in den GmbHS sind.“ ■

Sabine Pollmann,
St. Elisabeth-Kindergarten,
Lippstadt



„Mir hat neben dem fachlichen Teil auch das Rahmenprogramm sehr gut gefallen, der Musiker ist toll und die Zauberer auch, es war heute keine einzige Minute langweilig.“ ■

Christel Heidepeik,
St. Elisabeth-Kindergarten,
Lippstadt



„Der Gottesdienst und seine Musik waren wunderbar, der Vortrag von Professor Haderlein einfach klasse.“ ■

Vanessa Fustmann,
St. Gertrudis-Kindergarten,
Schmallenberg-Oberkirchen

„Ich fand es einfach herrlich und lustig, wie sich die Zauberer, die den Tag ja moderiert haben, verbal die Bälle zugespielt haben.“ ■

Maria Bürger,
St. Gertrudis-Kindergarten,
Schmallenberg-Oberkirchen



„Professor Haderlein hat in seinem Vortrag die Problematik in den Kitas gut von allen Seiten beleuchtet. Und mir hat das, was er gesagt hat, echt Mut gemacht.“ ■

Daniela Koch,
St. Urbanus Kindergarten,
Vosswinkel

„Ein toller Tag, mit guten und spannenden fachlichen Berichten von Prof. Haderlein und der MAV-Mitarbeiterin. Gut gefallen hat mir, dass auf unseren religiösen Hintergrund eingegangen wurde, und welche Bedeutung es hat, eine katholische Kita zu sein.“ ■

Nina Ovelgönne,
Familienzentrum St. Johannes,
Arnsberg-Sundern

„Mir hat der Vortrag von Barbara Fetting von der MAV super gefallen, sie hat den Kita-Alltag sehr gut dargestellt, ich habe mich sehr in ihren Ausführungen wiedergefunden.“ ■

Melanie Korte,
Familienzentrum St. Nikolaus,
Freienohl

Eine große Bildergalerie mit zahlreichen Fotos vom KiTAG finden Sie im Netz unter:
www.kath-kitas-paderborn.de



DANKE FÜRS TEAMWORK!

Wir möchten allen danken, die durch ihren Einsatz zum Gelingen des KiTAGs beigetragen haben: den Geschäftsführern, den Pädagoginnen und Pädagogen und den Mitarbeitervertretungen der sieben gem. GmbHS; dem Gemeindeverband Östliches Ruhrgebiet; der Bank für Kirche und Caritas eG aus Paderborn; den Mietern, Dienststellen und Einrichtungen im Katholischen Centrum; Prof. Dr. Ralf Haderlein von der Hochschule Koblenz; Propst Andreas Coersmeier; Domkapitular Dr. Thomas Witt; der Gemeindeband „Labanda“ St. Franziskus Dortmund; den Trickbrettfahrern; Herrn Michael Bodin von der Katholischen Pressestelle; Herrn Grosser und seinem Team aus dem Katholischen Centrum; allen, die im Gottesdienst mitgewirkt haben; Tobias Regner und Georg Maier; Christiane Schnabl, Elisabeth Vonderheide und Peter Schmitz vom Vorbereitungsteam; den Erzieherinnen und Erziehern, die durch ihre Teilnahme den Tag überhaupt erst ermöglicht haben und all denen, die wir an dieser Stelle vergessen haben!

IMPRESSUM

„KITAZ“
Zeitung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter katholischer Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft gem. GmbHS im Erzbistum Paderborn

VERANTWORTLICH
Katholische Kindertageseinrichtungen Hellweg gem. GmbH
Josef Mertens
Severinstraße 12
59494 Soest
Telefon 02921 3582-0

REDAKTION
Beatrix Neuhaus
redaktion@kitaz.de

KONZEPT UND GESTALTUNG
Mues + Schrewe GmbH
Warstein
www.mues-schrewe.de

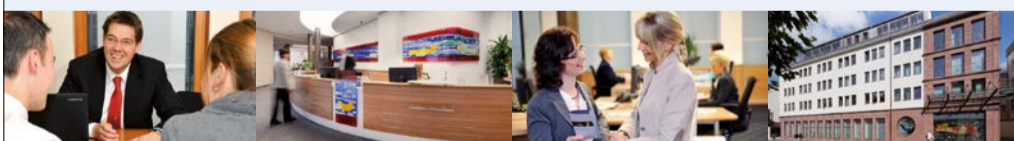
DRUCK
Bitter & Loose
Greven

FOTOS
Mues + Schrewe GmbH

Sonderausgabe Nr.2 zum
KiTAG am 20. September 2014

Eine Spezialbank mit Erfahrung

► persönlich ► kompetent ► zukunftsorientiert



Als Genossenschaft befindet sich unsere Bank im Eigentum unserer Mitglieder aus Kirche und Caritas. Nicht die Erzielung einer möglichst hohen Rendite steht im Vordergrund unserer Geschäftspolitik, sondern das Wohl und der persönliche Nutzen unserer Kunden. Aufbauend auf unsere Erfahrung und unser Spezialwissen profitieren Sie von unserer Leistungsstärke.

Spezialbank für kirchlich-caritative Einrichtungen und deren hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Bank von Mensch zu Mensch

BKC · Kamp 17, 33098 Paderborn · Tel.: 0 52 51/1 21-0 · www.bkc-paderborn.de

Bank für Kirche und Caritas eG